

WILLKOMMEN!

Willkommen an den 13. Ligita

Herzlich willkommen in Liechtenstein. Gross ist bei uns die Freude, auch dieses Jahr das Beste aus der Welt der Gitarre und des Flamenco an den Ligita präsentieren zu können – einen gitaristischen Leckerbissen nach dem anderen!

Ein herzliches und freudiges «Hoi metanand» allen Künstlern und Dozenten sowie Studentinnen und Studenten, welche dieses Jahr aus Europa, Amerika, Australien und Asien für die Ligita die Reise nach Liechtenstein unternommen haben.

Ein ganz spezieller Willkommensgruss auch an die Besucherinnen und Besucher der Ligita, die – und das ist uns sehr wichtig und auch bewusst – die uns sehr treu bei den Konzerten besuchen. Und wir versprechen Ihnen, dass Sie den Besuch an der Ligita nicht bereuen werden!

Ein grosses Dankeschön all unseren Gönnern, Sponsoren und Inserenten, allen voran den Konzertsponsoren Gstöhl AG Farbhaus Eschen, Matt Druck AG Mauren, Liechtensteinische Landesbank AG und Swarovski AG Triesen. Speziell erwähnen möchten wir auch das Engagement der Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands, des Kulturbeirates der Regierung, des Cateringpartners Herbert Ospelt Anstalt Bendern, Hotel Landhaus in Nendeln sowie der Medienpartner Liechtensteiner Volksblatt und Radio Liechtenstein. Ohne die Unterstützung aller genannten und vieler ungenannten Helfern wäre eine Veranstaltung wie die Ligita nicht durchführbar – vielen Dank.

Im Namen meiner Vereinskollegen wie auch in meinem persönlichen wünsche ich allen einen angenehmen Aufenthalt bei hochstehender Musik bei uns an den Ligita im Liechtensteiner Unterland.

Elmar Gangl, Präsident Ligita

Heute offizielle Eröffnung

Zur offiziellen Eröffnung von heute Samstag, dem 2. Juli 2005, im Gemeindezentrum von Eschen, ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. Begegnung ist angesagt, wenn auf dem Dorfplatz um 18.45 Uhr nach den offiziellen Ansprachen im Beisein von Regierungschef Otmar Hasler die 13. Liechtensteiner Gitarrentage eröffnet werden.

1. Kommentiertes Konzert

Carlo Domeniconi (Bild) schrieb zahlreiche Werke für Soloinstrumente, Kammermusik und Orchestermusik. Schwerpunkt seines Schaffens sind die bis heute entstandenen sieben Konzerte für Gitarre und Orchester sowie seine Arbeiten für Gitarre solo beziehungsweise in kammermusikalischen Besetzungen. Die Begegnung mit indischen und türkisch-arabischen Musikformen und Tonsystemen gab seinen Kompositionen eine individuelle Färbung und ermöglichte ihm die Herausbildung eines unverwechselbaren persönlichen Stils. Die von Domeniconi geschriebenen Werke werden weltweit von namhaften Solisten gespielt, sein «Koyunbaba» ist bereits ein Klassiker der Gitarrenliteratur.



Das 1. Kommentierte Konzert wird morgen Sonntag, den 3. Juli 2005, um 17.30 Uhr im Peter-Kaiser-Saal im Musikschulzentrum Unterland in Eschen eine Komposition zur Aufführung bringen, an welcher Carlo Domeniconi seit über 20 Jahren arbeitet.

Flamenco eröffnet Ligita

13. Liechtensteiner Gitarrentage beginnen heute

ESCHEN – Gleich zum Beginn der 13. Liechtensteiner Gitarrentage startet das Flamenco-Festwerk! Heute Samstag, den 2. Juli 2005, werden um 20.15 Uhr im Gemeindezentrum von Eschen die andalusischen Klänge die Woche um die Gitarre im Liechtensteiner Unterland erklingen.

Die Macher der Ligita hatten als erstes klassisches Gitarrenfestival einen Flamencoabend im Programm. Was heute von vielen kopiert wird, hat in Liechtenstein schon Tradition: eine feurige Flamencoabend mit Musik und Tanz.

Topstar der Flamenco-Gitarre

Mit der Zeit gehend, damit zu spielen; das war stets ein Antrieb im künstlerischen Schaffen von Gerardo Núñez. Eigentlich ist er seiner Zeit immer einen Schritt voraus. Das brachte ihm den Ruf eines Modernisierers des Flamenco ein. Nach der Mode richtete sich Gerardo Núñez jedoch nie. Sein Werk ist geprägt von starker Persönlichkeit, die im Flamenco ihresgleichen sucht. Gerardo Núñez geht seinen eigenen Weg. Er tut dies sehr bewusst und betont es mit seinen sechs Saiten.

Den Flamenco hat er von der Pike auf gelernt. Schon als kleiner Junge spielte er für alle grossen Sänger seiner Stadt, die wichtigsten Flamencosänger der Epoche, für Legenden wie Terremoto, Tío Borrico, La Paquera de Jerez. Auch heute als erfolgreicher Sologitar-



Die Tänzerin Leonor Moro ist nur eine der Flamencogrössen, die heute Abend im Gemeindezentrum Eschen ab 20.15 Uhr das Eröffnungskonzert der 13. Ligita bestreiten.

rist, begleitet er ab und zu die Grössen des Gesangs.

Doch immer gab es den Drang nach Neuem. Das führte ihn nach Madrid. Die pulsierende Metropole ist heute seine Heimat.

Seit einigen Jahren hat Leonor Moro ihre eigene und sehr erfolgreiche Compañía, Tourneen führen

sie durch Europa und nach Asien. Leonor Moro begann ihre tänzerische Ausbildung bereits als Kind in Ubeda (Jaen/Andalusien). Nach dem Studium am «Conservatorio de Danza» in Cordoba genoss sie weitere Ausbildungen mit Künstlern wie El Mistela, Javier Latorre und Concha Calero. Auf der Büh-

ne stand sie unter anderem mit José Meneses, José de la Tomasa oder el Pele. 1998 gründet sie ihre «Compañía Leonor Moro». Dank ihres tänzerischen Talents ist sie heute eine international anerkannte Künstlerin in der Welt des Flamenco.

Leonor Moro stehen grossartige Künstler auf der Bühne zur Seite. Ihrem Gitarristen Mariano Martin brachte sein Vater die ersten Flamencorhythmen bei, dann studierte er unter anderem bei Manolo Sallucar. Seine künstlerische Vielseitigkeit machen Mariano Martin zu einem besonderen Musiker: als Komponist und als Gitarrist.

Als einer der besten Perkussionisten des Flamenco zählt Ricardo Espinosa: Sein Blick für den Tanz und sein untrügliches Gespür für die Seele des Flamenco machen seine Musik einzigartig. Und mit dem Sänger José Angel hat die berühmte Carmona-Familie aus Sevilla einen Spross, der die grosse Flamenco-Tradition fortführt.

Gespannt sein darf man auch auf das Zusammentreffen von Gerardo Núñez und der Compañía Leonor Moro, lebt doch gerade der Flamenco von der Spontanität, dem Moment und der Begegnung! (PD)

ligita Abendsponsor:

GSTÖHL

...MEHR ALS NUR FARBEN

WWW.GSTOHL.AG.U

Viel Spielfreude: Pavel Steidl

Klassische Gitarre in der Kirche Schellenberg

SCELLENBERG – Mit Pavel Steidl wird der wichtigste Vertreter der romantischen Gitarre den Reigen der klassischen Meisterkonzerte der Ligita 2005 starten. Pavel Steidl ist schon öfters mit grossem Erfolg in Liechtenstein aufgetreten und das Konzert von morgen Sonntag, dem 3. Juli 2005, in der Kirche Schellenberg wird sicher auch zu begeistern wissen.

Seit Pavel Steidl den ersten Preis am internationalen Gitarrenwettbewerb von Radio France in Paris gewonnen hat, wird er weltweit als grosser Solist seiner Generation gefeiert. Zu seinen in hohem Grade ausdrucksvollen Präsentationen von Gitarrenliteratur des 19. Jahrhunderts auf authentischen Instrumenten fügt er an Konzerten seine aussergewöhnlichen Leistungen hinzu.

Vielsaitig und einzigartig

Pavel Steidl ist 1961 in Rakovnik in der ehemaligen Tschechoslowakei geboren. Er studierte von 1977 bis 1983 am Konservatorium und dann von 1983 bis 1987 und an der Musikakademie in Prag, Tsche-



Der Meistergitarrist Pavel Steidl spielt morgen Sonntag, den 3. Juli 2005, ab 20.15 Uhr in der Kirche Schellenberg.

chien, bei M. Zelenka, A. Sadlik und S. Rak klassische Gitarre. 1987 erhielt er in Holland politisches Asyl, kehrte aber nach der Revolution 1989 wieder nach Prag zurück, um seine Studien mit dem

Magister und dem Diplom abzuschliessen.

Nach seinen Studien besuchte er Meisterkurse und nahm an verschiedenen Wettbewerben teil. Herausragende Erfolge waren unter anderem seine Teilnahme am Gitarrenwettbewerb 1980 in Kutna Hora in der heutigen Slowakei und vor

Medienpartner VOLKSBLATT

allem natürlich sein erster Preis beim Internationalen Gitarrenwettbewerb von Radio France in Paris.

Die erfolgreiche Teilnahme an internationalen Gitarrenwettbewerben und die Besuche an diversen Meisterkursen brachten Pavel Steidl dann auch sehr erfolgreich auf die Bühne. So war er für seine Konzerte unterwegs quer durch ganz Europa, aber auch in Australien, Japan, Thailand sowie Nord- und Südamerika wie auch in der Karibik.

Pavel Steidl wird oft zu Meisterkursen und den Gitarrenfestivals eingeladen, ebenso nimmt er in Gitarrenwettbewerben Einsitz in der

Jury. So war er unter anderem in Wien und Lockenhausen (Österreich), Weikersheim oder Ansbach (Deutschland), Bath (England), Esztergom (Ungarn), Burgos (Spanien), Volos (Griechenland), San José (Costa Rica) oder Havana (Kuba).

Seit 2004 lebt und arbeitet Pavel Steidl wieder in der Tschechischen Republik, wo er als Gitarrenlehrer privat unterrichtet. Neben seiner Konzerttätigkeit findet er auch immer wieder Zeit für Aufnahmen. So ist seine Gitarrenkunst auf bisher über zehn Tonträger erschienen und er wurde zu Radio- und Fernsehauftritten eingeladen.

Pavel Steidl ist auch als Komponist tätig und seine selbst vorgetragenen Kompositionen überraschen und begeistern sein Publikum genauso wie seine Arrangements alter Musik. (PD)

ligita Abendsponsor:



ANZEIGE

VOLKSBLATT
DIETABEZUGSZEITUNG FÜR LIECHTENSTEINGSTÖHL
...MEHR ALS NUR FARBEN
WWW.GSTOHL.AG.U

Malbuner

li | gi | ta
13. liechtensteiner gitarrentage2
SWAROVSKI